

Hitlerjugend — Volksjugend

Eine Unterredung mit Baldur v. Schirach

Mit klaren und zieltreffenden Worten, die neben der geprägten Sachlichkeit jenes Temperament und jene Begeisterungsfähigkeit verraten, die nun einmal Voraussetzung für die Arbeit an der Jugend ist, umreißt der neue Jugend-



Baldur von Schirach, der Reichsführer der deutschen Jugend.

führer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, Sinn und Aufgabe seiner Berufung:

Sie erfolgte durch den Reichskanzler, der damit seinen Weg nach einer Zusammenfassung und Vereinheitlichung der gesamten deutschen Jugend ebenso konsequent beschreitet wie den seiner anderen Aufgaben. Die Jugend auf breiterster Basis zu erfassen, war eine Aktion der fachlichen Notwendigkeit, eine Aktion, die unter einer Führung alle deutschen Jugendverbände der nationalen und sozialen Revolution dienstbar macht.

Von diesem Gesichtspunkt aus muß man auch die Auflösung der bisher bestehenden Verbänden und Bünde betrachten. Ein Verbot war eigentlich gar nicht nötig, betont der Reichsführer der deutschen Jugend mit sichtlicher Freude denn viele der Jugendgruppen und -bünde haben sich selbst aufgelöst — ich erinnere an die „Adler und Falken“, an den „Bund deutscher Pfadfinderinnen“ usw. — und damit befindet, daß sie fest gewillt sind, im Rahmen unseres Programms, d. h. im Sinne der Regierung am und im neuen Deutschland mitzuwirken.

Den Kern unseres Programms oder besser den Ausgangspunkt zur Erziehung der Jugend bildet nach wie vor die Hitlerjugend, die sich zusammensetzt aus dem deutschen Jungvolk, der Hitlerjugend, dem Bund Deutscher Mädel, der der Hitlerjugend

Rechts: Mitglieder des Bundes Deutscher Mädel, der der Hitlerjugend nebengeordnet ist. — Unten: Hitler-Jugend beim Aufbauen von Zelten. Auf Märchen und Wanderungen wird Gemeinschaftsgeist und -gefühl geweckt und gefördert.

nebengeordnet ist und aus den NS-Jugend-Betrieben. Es ist aus naheliegenden Gründen ausgeschlossen, daß aufgelöste Verbände durch die Hitlerjugend übernommen werden, wohl aber besteht die Möglichkeit des einzelnen Übertritts. Die weit über eine Million zählende Hitlerjugend steht den Jugendlichen offen. Mitgliedsperre, wie sie hier und da eingeführt ist, hat nur lokalen Charakter, sie hängt mit technischen Fragen zusammen und ist vorübergehend.

Deutsche Jungvölker der Hitler-Jugend mit Fahnen. Das bühnige Zeichen auf den Wimpeln ist die Siegzeuge, das Abzeichen des Jungvölkers.

dentliche Jugend. Die Eingliederung der Studenten in das Werk der Jugenderziehung erfolgt durch die soeben gebildete „Reichschaft der deutschen Studierenden an Hoch- und Fachschulen“, die dem bisherigen Führer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes, Dr. Oskar Staebel, untersteht und, wie schon der Name verrät, ein absolutes Gleichstellen der Studenten an Hochschulen und Fachschulen gewährleistet. Eingriffe in studentische Verbände liegen dem Reichsjugendführer fern, und nach diesem Punkt befragt, erklärt er rücksichtslos, er denkt nicht daran, die Tradition zu stören. Das Verhältnis der Hitlerjugend zum BDA ist ein durchaus freundliches und freundschaftliches. Seine Zwecke und Ziele, das deutsche Volkstum im Ausland zu stärken und alles zu tun, die Verbundenheit mit allen Deutschen jenseits der Grenzen zu fördern und sie in ihrem oft existenzbedrohten Kampfe zu unterstützen, seien Aufgaben, wo man sich auf gleicher Basis begegne.

Was die Erziehung der deutschen Jugend im neuen Staat betrifft, so gilt hier der alte Grundsatz der Selbstverzehrung, den der Hitlerjugend pflegt. Sie bildet den Markstein und Mittelpunkt der neuen Jugendbewegung, und die eingesetzten Landesführer sind Führer der Hitlerjugend. Die sozialen noch außerhalb der Hitlerjugend stehenden Deutschen Jugendverbände gliedern sich in Gruppen (Evangelische Gruppe, Sportgruppe, Blinde Gruppe, Ständische Gruppe, Wehrverbandsgruppe, Katholische Gruppe), die den eingesetzten Führern unterstehen. Sie hinzu treten sind im Jugendführerring zusammengekommen und pflegen durch den Beauftragten für die Jugendverbände den Kontakt zur Reichsjugendführung. Auf diese Weise laufen die Fäden zusammen, vereinen sich zum Zweck der Durchführung, einer Volksjugend ohne Unterschied zu schaffen: eine Front der Jugendlichen, die Trägerin der Ideen des neuen Staates und der sichere Garant für eine glückliche Zukunft ist.

Wenn Baldur von Schirach diese Worte spricht, dann fühlt man, welch innere Begeisterungsfähigkeit ihn an seine hohe Aufgabe bindet. „Nichts geschieht,“ sagt er mit Beidenheit hinzu, „ohne Adolf Hitler, unseren Volkstanzer und Führer. Wie er sich um alle Fragen der Jugendkümmert, wie er über alles unterrichtet sein will und mit klarem Vorwärts das Ziel sieht und verfolgt, das kennzeichnet ihn als leuchtendes Vorbild, unter dem zu wirken die Arbeit zur Freude wird.“

Auf dem Korridor herrscht Hochbetrieb. Jugendführer, Vertreter der Verbände und Jugendliche wollen ihren Führer sprechen. Allen steht die Türe offen. Man fühlt die Hingabe an ein hohes, volksverbindendes Schaffen. —ez



„Römische Wagenteenie“, eine Übung, die absolute Konzentration und Zusammenarbeit verlangt. Die sportliche Belebung nimmt innerhalb der Hitler-Jugend einen breiten Raum ein.

Copyright für sämtliche Aufnahmen: H. Hoffmann, München-Berlin

Die Frage nach den konfessionellen Unterschieden beantwortet der Reichsjugendführer dahingehend, daß nach dieser Hinsicht absolut keine Eingriffe zu erwarten sind. Die neue Organisation unter seiner Führung, die im engsten Kontakt zu Adolf Hitler steht, der gerade der Jugendentwicklung wärmstes Interesse entgegenbringt und mit dem er die dringendsten Fragen persönlich bespricht, wird und muß dafür garantieren, daß nichts den konsequenten Ablauf der nationalen Revolution stört. Sie umfaßt und erfaßt nicht nur alle Jugendverbände sondern auch die Jugendabteilungen innerhalb von Erwachsenenverbänden und die stu-

Unten: Reichsminister Dr. Goebbels im Gespräch mit zwei Hitlerjungen (Deutsches Jungvolk).

